

Des Baches Wiegenlied

transposé d'un demi-ton ↓

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Maßig
p

5

1. Gu - te Ruh, gu - te Ruh! Tu die Au - gen zu! Gu te
2. bet - ten dich kühl auf wei - chen Pfühl, will
3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, wenn ein
4. weg, hin weg von dem Müh - len - steg, hin
5. Nacht, gu - te Nacht, bis al - les wacht! Gu - te

10

Ruh, gu - te Ruh! Tu die Au - gen zu! Wan - drer, du mü - der, du
bet - ten dich kühl auf wei - chen Pfühl in dem blau - en kris -
Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, will ich sau - sen und brau - sen wohl
weg, hin weg, bö - ses Mäg - de lein, daß ihn dein Schat - ten, dein
Nacht, gu - te Nacht, bis al - les wacht! Schlaf aus dei - ne Freu - de, schlaf

bist zu Haus. Die Treu' ist hier, sollst
 - tal - le - nen Käm - mer - lein. Her an, her an, - was
 um dich her. Blickt nicht hin - ein, blau - e
 Schat - ten nicht weckt. Wirf mir her - ein dein
 aus dein Leid. Der Voll - mond - steigt, der

15

lie - gen bei mir, die Treu ist hier, sollst lie - gen bei mir,
 wie - gen kann, her an, her an, was wie - gen kann,
 Blü - me - lein, h blickt nicht her - ein, blau - e Blü - me - lein,
 Tüch - lein - fein, n wirf mir her - ein dein Tüch - lein - fein,
 Ne - bel - weicht, der Voll - mond - steigt, der Ne - bel - weicht,

bis das Meer will Trin - ken die Bäch - lein aus, bis das
 wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein,
 Ihr macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so schwer, ihr
 daß ich die Au - gen ihm hal - te be - deckt,
 und der Him - mel da o - ben, wie ist er so weit und der

20

Meer — will trin — ken die Bäch - lein — aus.
wo - get und wie — get den Kna - ben mir ein.
macht mei · nem Schlä — fer die Träu - me so schwer.
daß ich die Au — gen ihm hal - te be - deckt.
Him - mel da o — ben, wie ist er so weit.

25

1. 2. 3. 4. 5.
2. Will —
3. Wenn ein
4. Hin -
5. Gu - te

Gute Ruh', gute Ruh'!
Tu die Augen zu!
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.
Die 'Treu' ist hier,
Sollst liegen bei mir,
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl,
Auf weichen Pfühl,
In dem blauen krystallinen Kämmerlein.
Heran, heran,
Was wiegen kann,
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt
Aus dem grünen Wald,
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.
Blickt nicht hinein,
Blaue Blümelein!
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer.

Hinweg, hinweg
Von dem Mühlensteg,
Böses Mägdelein, daß ihn dein Schatten nicht weckt!
Wirf mir herein
Dein Tüchlein fein,
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!
Bis Alles wacht,
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!
Der Vollmond steigt,
Der Nebel weicht,
Und der Himmel da droben, wie ist er so weit!

Repose-toi bien, repose-toi bien,
Ferme tes yeux!
Voyageur fatigué, tu es à la maison.
La fidélité est ici,
Tu reposeras près de moi,
Jusqu'à ce que la mer boive le petit ruisseau.

Je te ferai un lit frais
Sur un oreiller doux,
Dans la petite chambre bleu cristal,
Venez, venez,
Tous ceux qui peuvent bercer,
Balancez et bercez ce garçon!

Quand un cor de chasse sonnera
Dans la forêt verte,
Je ferai du bruit tout autour de toi,
Ne regardez pas dedans,
Petites fleurs bleues!
Vous donnez à mon dormeur des rêves si troublés.

Va-t-en, va-t-en,
Du chemin du moulin,
Méchante fillette! Que ton ombre ne le réveille pas.
Lance-moi dedans
Ton joli mouchoir
Que je couvre ses yeux avec!

Bonne nuit, bonne nuit!
Jusqu'à ce que tout s'éveille,
Que ton sommeil chasse ta joie, tes chagrins!
La pleine lune se lève,
Le brouillard se dissipe,
Et le ciel au-dessus, comme il est vaste! (traduction Guy Lafaille)